

HortInnova-Ergebnisworkshop

Vorstellung und Diskussion der „Forschungsstrategie für Innovationen im Gartenbau“

4. und 5. April 2017 an der Humboldt-Universität zu Berlin, lunch-to-lunch

Die Forschungsarbeiten zum **HortInnova**-Projekt starteten im November 2015 mit einem Themenworkshop. Dort definierten rund 70 interessierte Stakeholder von gärtnerischen Wertschöpfungsketten gemeinsam fünf strategische Forschungsfelder, die als entscheidend für die Zukunftsfähigkeit des deutschen Gartenbaus angesehen wurden:

Forschungsfeld 1

Gesellschaftliche Anforderungen an den Gartenbau als Grundlage zur Erhöhung der Wertschöpfung des Gartenbausektors

Forschungsfeld 2

Innovative Pflanzenschutz- und Züchtungsstrategien für gartenbauliche Produktionssysteme

Forschungsfeld 3

Anpassung gartenbaulicher Produktionssysteme an sich ändernde Herausforderungen

Forschungsfeld 4

Nachhaltigkeit und Unternehmensführung in gartenbaulichen Wertschöpfungsketten

Forschungsfeld 5

Urbaner Gartenbau – Orte der Zukunft für den Gartenbau

Die einzelnen Forschungsfelder wurden in weiteren, themenorientierten Expertenworkshops inhaltlich durch rund 100 Expertinnen und Experten geschärft und präzisiert. Die Ergebnisse dieser Workshops wurden von einem 23-köpfigen Begleitausschuss, in dem Akteure aus den Gartenbauwissenschaften und den gärtnerischen Verbänden vertreten sind, begutachtet. Das Forscherteam hat diese Ergebnisse zu einer Strategie für künftige gartenbauliche Forschungsaktivitäten, die die wichtigsten und in der Praxis relevanten Problembereiche für einen nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Gartenbau aufgreift, zusammengeführt.

Alle Akteure im Gartenbau und den Gartenbauwissenschaften sind nun eingeladen, die Ergebnisse zu diskutieren.

HortInnova-Ergebnisworkshop

Vorstellung und Diskussion der „Forschungsstrategie für Innovationen im Gartenbau“

4. und 5. April 2017 an der Humboldt-Universität zu Berlin

Dienstag, 04. April 2017	
13.00 Uhr	<p>Eröffnung und Begrüßung</p> <p>Grußworte <i>Prof. Dr. Uwe Schmidt, Humboldt-Universität zu Berlin</i> <i>Dr. Ingo Braune, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft</i></p> <p>Das HortInnova-Projekt: Ziele und methodische Vorgehensweise <i>Christopher Straeter und Dr. Sabine Ludwig-Ohm, WeGa e. V.</i></p>
13.45 Uhr	<p>Gesellschaftliche Anforderungen an den Gartenbau als Grundlage zur Erhöhung der Wertschätzung des Gartenbausektors</p> <p>Präsentation der Strategie zum Forschungsfeld 1 <i>Dr. Sabine Ludwig-Ohm, WeGa e. V.</i></p> <p>Stellungnahme <i>Prof. Dr. Ernst Berg, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn</i></p> <p>Podiumsdiskussion <i>Jörg Freimuth, Bayerischer Gärtnerverband</i> <i>Dr. Karsten Klopp, Landwirtschaftskammer Niedersachsen</i> <i>Prof. Dr. Wolfgang Lentz, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden</i></p>
15.15 Uhr	Kaffeepause
15.45 Uhr	<p>Innovative Pflanzenschutz- und Züchtungsstrategien für gartenbauliche Produktionssysteme</p> <p>Präsentation der Strategie zum Forschungsfeld 2 <i>Prof. Dr. Thomas Rath, WeGa e. V.</i></p> <p>Stellungnahme <i>Dr. Ellen Richter, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen</i> <i>Prof. Dr. Ralf Uptmoor, Universität Rostock</i></p> <p>Podiumsdiskussion <i>Prof. Dr. Thomas Debener, Leibniz Universität Hannover</i> <i>Jochen Kreiselmaier, Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz</i> <i>Dr. Thomas Nothnagel, Julius Kühn-Institut</i> <i>Dr. Karin Reiß, Syngenta</i> <i>Prof. Dr. Birgit Zange, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf</i></p>
17.15 Uhr	Pause
17.30 Uhr	<p>Anpassung gartenbaulicher Produktionssysteme an sich ändernde Herausforderungen</p> <p>Präsentation der Strategie zum Forschungsfeld 3 <i>Christopher Straeter, WeGa e. V.</i></p> <p>Stellungnahme <i>Dr. ir. Ep Heuvelink, Wageningen University & Research (NL)</i></p> <p>Podiumsdiskussion <i>Prof. Dr. Bernhard Beßler, Landwirtschaftskammer Niedersachsen</i> <i>Prof. Dr. Heike Mempel, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf</i> <i>Dr. Ute Vogler, Agroscope (CH)</i></p>
19.00 Uhr	Gemeinsames Abendessen

HortInnova-Ergebnisworkshop

Vorstellung und Diskussion der „Forschungsstrategie für Innovationen im Gartenbau“

4. und 5. April 2017 an der Humboldt-Universität zu Berlin

Mittwoch, 05. April 2017	
8.30 Uhr	<p>Nachhaltigkeit und Unternehmensführung in gartenbaulichen Wertschöpfungsketten</p> <p>Präsentation der Strategie zum Forschungsfeld 4 <i>Dr. Walter Dirksmeyer, Thünen-Institut</i></p> <p>Stellungnahme <i>Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Georg-August-Universität Göttingen</i></p> <p>Podiumsdiskussion <i>Prof. Dr. Vera Bitsch, Technische Universität München</i> <i>Dr. Manfred Büchele, Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee</i> <i>Jörg Fieseler, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</i> <i>Ina Reinders, Blume 2000</i></p>
10.00 Uhr	Kaffeepause
10.30 Uhr	<p>Urbane Gartenbau – Orte der Zukunft für den Gartenbau</p> <p>Präsentation der Strategie zum Forschungsfeld 5 <i>Hanna Homeister, Thünen-Institut</i></p> <p>Stellungnahme N.N.</p> <p>Podiumsdiskussion <i>Dr.-Ing. Lutz Damerow, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn</i> <i>Jochen Haubner, Gemüsebau Haubner</i> <i>Prof. Dr. Heiko Mibus-Schoppe, Hochschule Geisenheim</i> <i>Prof. Dr. Uwe Schmidt, Humboldt-Universität zu Berlin</i></p>
12.00 Uhr	Pause
12.15 Uhr	<p>Zusammenfassung der Ergebnisse aus den 5 HortInnova-Forschungsfeldern und abschließende Diskussion <i>Dr. Martin Geyer, WeGa e. V.</i></p>
13.00 Uhr	Schlussworte

Moderation

Dr. Ilke Borowski-Maaser, Interessen im Fluss, Hannover

Die Referenten der Stellungnahmen

Prof. Dr. Ernst Berg

Professor im Ruhestand, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn



Nach dem Studium der Agrarwissenschaften folgten Promotion und Habilitation an der Universität Bonn. Anschließend war Prof. Berg als Research Fellow an der Michigan State University (USA) und als Professor für Systemtheorie und Systemsimulation im landwirtschaftlichen Betrieb an der Universität Bonn tätig. Es folgte eine 4-jährige Vertretung des Lehrstuhls für Gartenbauliche Betriebslehre an der Universität Hannover. Seine weiteren Stationen führten ihn als Professor für Angewandte Landwirtschaftliche Betriebslehre an die Technische Universität München-Weihenstephan und als Professor für Produktions- und Umweltökonomie wieder zurück an die Universität Bonn, die ihn 2014 in den Ruhestand verabschiedete.

Prof. Berg war u. a. Vorsitzender der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues (GEWISOLA) und Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung (ZALF). Er ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Instituts für nachhaltiges Management (ifnm) und im Beirat für Unternehmensberatung, Markt und Einkommensalternativen der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen.

Dr. ir. Ep Heuvelink

Wageningen University & Research (NL)

Dr. Heuvelink ist seit 2005 Associate Professor an der Fakultät für Pflanzenforschung der Universität Wageningen in der Arbeitsgruppe Gartenbau und Produktphysiologie (HPP), in der er seit 1985 als Assistenzprofessor tätig war. Dr. Heuvelink ist ein ausgewiesener Experte für die Gewächshauspflanzenphysiologie und –modellierung. Bekannt ist er für seine wissenschaftlichen Arbeiten an der Tomate. Er ist Co-Autor von 91 wissenschaftlichen Artikeln in internationalen referierten wissenschaftlichen Zeitschriften und war in mehr als 20 internationalen (europäischen) und nationalen FuE-Projekten oder Arbeitspaketen als Projektleiter tätig.



Dr. Heuvelink ist seit 2005 Gastprofessor an der Shanghai Jiaotong University, Shanghai, P. R. China und seit 2012 Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Leibniz-Instituts für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ) e. V. in Großbeeren. Er war von 2003 bis 2012 Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Modelling Plant Growth, Environmental Control and Greenhouse Environment“ der International Society for Horticultural Science (ISHS).

Dr. Ellen Richter

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen



Nach ihrer Ausbildung zur Gärtnerin und dem Studium der Gartenbauwissenschaften in Hannover promovierte Frau Dr. Richter am Institut für Pflanzenschutz im Gartenbau der damaligen Biologischen Bundesanstalt in Braunschweig (heute Julius Kühn-Institut). Daran schloss sich eine zweijährige Tätigkeit als Postdoc im Institut für Gemüsebau der Universität Hannover an. Wieder zurück im Institut für Pflanzenschutz in Gartenbau und Forst des Julius Kühn-Instituts folgten Forschungsprojekte zum biologischen Pflanzenschutz und die Mitarbeit im Zulassungsverfahren für Pflanzenschutzmittel bis 2015, unterbrochen von einer dreijährigen Tätigkeit als Leiterin des Kompetenzzentrums für den norddeutschen Freilandgemüsebau an der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei MV mit Aufbau und Etablierung der neuen Versuchseinrichtung. Im Oktober 2015 wurde Dr. Ellen Richter Leiterin des Pflanzenschutzdienstes der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen.

Frau Dr. Richter ist im Vorstand der Deutschen Gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft. Im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit hat sie Vorlesungen zum Gartenbau und Pflanzenschutz an der Leibniz Universität Hannover, der Universität Rostock sowie der Georg-August-Universität in Göttingen gehalten.

Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

Georg-August-Universität Göttingen

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen folgten Promotion und Habilitation an der Universität Köln. Prof. Theuvsen hatte eine Gastprofessur für Betriebswirtschaftslehre an der BTU Cottbus inne und ist seit 2002 Professor für Betriebswirtschaftslehre des Agribusiness an der Georg-August-Universität Göttingen.



Die Hauptarbeitsgebiete von Prof. Theuvsen sind Strategisches Management, Personal- und Risikomanagement in der Agrarwirtschaft, Qualitätsmanagement und Zertifizierung bei Agrarprodukten und Lebensmitteln und sowie die Organisation von Wertschöpfungsketten im Agribusiness.

Prof. Theuvsen ist Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Landesinitiative Ernährungswirtschaft des Niedersächsischen Kompetenzzentrums Ernährungswirtschaft (NieKE) und u. a. Mitglied in der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues (GEWISOLA), der Gesellschaft für Qualitätswissenschaften (GQW) und der Gesellschaft für Informatik in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft (GIL).